

*Kurzkonzept: Modul Handlungskonzepte und
Methoden im Sozialen Raum (hier Fokus auf Unit
3 „Gemeinwesenerkundung“) (Sozialwesen)
2./3. Semester (SoSe 23, WiSe 23/24)*

Konzept erstellt und durchgeführt durch: Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer (DHBW STGT)

Beteiligte Partner: -

Konzept dokumentiert durch: Lydia Kolano (ECC3)

Zielgruppe/Gruppengröße: insgesamt 360 Studierende des 2. Semesters, (12 Gruppen à 30 Prs.)

Präsenzzeit/Selbststudium: 24h Präsenz, 33h Selbststudium (je Unit, 3 Units gesamt)

Prüfungsform: Seminararbeit (geteilt in Gemeinwesenerkundung mit Präsentation und Seminararbeit)

Besonderheiten & Anmerkungen: Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester, wobei zwischen der Theoriephase des 2. und 3. Semesters eine Praxisphase beim Dualen Partner liegt.

Zudem findet der Kurs bereits früh im Studium (2./3. Semester) statt. Lehrveranstaltungen zu empirischen Forschungsmethoden wurden zu diesem Zeitpunkt von Studierenden noch nicht besucht. Dieses Modul (Modul 16 Forschung in der Sozialen Arbeit) wird parallel im 3. Semester angeboten. Der Kurs dient daher einer Heranführung und Einübung von Forschung. Er soll den Studierenden im Sinne der Definition des Forschenden Lernens durch die BAK 1970 einen offenen Experimentier- und Versuchsraum bieten, um Forschung „auszuprobieren“ und sich dieser durch erste praktische Anwendungen auf einem niederschweligen Niveau annähern zu können. Fehlertoleranzen, Akzeptanz von Fehlern und deren Reflexion aber auch das Ausprobieren und Entwickeln von neuen (Methoden-)Ideen sind daher wichtige und essentielle Aspekte des Konzepts.

Lernziele, Lehrziele, Lerninhalte:

[https://www.dhbw.de/fileadmin/user/public/SP/STG/Soziale_Arbeit/Arbeit_-_Integration_-_Soziale_Sicherung.pdf S.129]

FACHKOMPETENZ/WISSENSKOMPETENZ

[Analysefähigkeit]

- untersuchen das Konzept Gemeinwesenarbeit
 - analysieren Konzepte der Sozialraumorientierung und deren Umsetzung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- [Methodenkompetenz]
- sind mit wiss. Theorien zur Konstituierung sozialer Räume sowie deren Beeinflussung durch ökonomische und politische Steuerungsimpulse vertraut
 - wissen um aktuelle Strategien der sozialen Stadtentwicklung sowie um Mitwirkungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

[Empathie/Innovationsfähigkeit]

- entwickeln Sensibilität sowohl für Exklusionsphänomene als auch für Inklusionspotentiale in sozialen Räumen
- verstehen es als Aufgabe Sozialer Arbeit, Teilhabechancen von Personen(gruppen) mit Exklusionsrisiken zu verbessern
- erkennen den Beitrag Sozialer Arbeit zur Entwicklung und Gestaltung einer lebendigen demokratischen Kultur

SELBSTKOMPETENZ

[Reflexionsfähigkeit/Folgebewusstsein]

- sind in der Lage, ihre eigene sozio-kulturelle Prägung durch und in sozialen Räumen zu reflektieren
- reflektieren ihr berufliches Selbstkonzept mit Blick auf ihre Rolle als „öffentliche Person“
- begreifen die aktive Mitgestaltung des Gemeinwesens als Bestandteil ihres professionellen Auftrags



(ÜBERGREIFENDE) HANDLUNGSKOMPETENZ

[Analysefähigkeit]

- sind in der Lage, soziale Räume in ihren Grundstrukturen zu analysieren

[Problemlösefähigkeit]

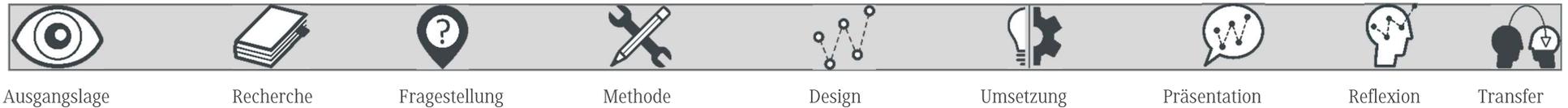
- können Strategien sozialräumlicher Interventionen entwickeln und diese diversitäts- und diskriminierungssensibel umsetzen

[Kommunikations-/Anwendungsfähigkeit]

- sind befähigt zu institutioneller Vernetzungsarbeit im Sozialraum
- sind in der Lage, aktivierende und beteiligungsorientierte Methoden gezielt einzusetzen

Kursplan mit Lernaktivitäten (LV=Lehrveranstaltung, PT=Präsenztermin; SP=Selbstlernphase; DOZ=Dozierende*r):

Der Forschungszyklus:



Piktogramme: Remo Pohl Illustration ([CC BY-SA](#))

LV	Thema/Inhalt/Aufgabe	Methode/Gestaltung	Begleitmaterial/Moodle
2. Semester PT Woche 1 – 4 (2LE/Woche) 	<ul style="list-style-type: none"> Überblick über den Kursverlauf, Informationen zu Prüfungsleistungen u.a. Zugang zum Feld durch Theorie und Geschichte der Gemeinwesenarbeit und Sozialraumerkundung: beispielsweise Stadtteilatlas Stuttgart, Nutzung von statistischen Daten zur Erstellung des Atlas 	<ul style="list-style-type: none"> Input 	In moodle bereitgestellt: PPT Literaturtipps Weiteres Material nach Bedarf und Anfrage der Studierenden
SP Woche 1-4 	Begehung eines Stadtteils durch die Studierenden (Stadtteil frei wählbar)	Reflexion zu den vorgestellten statistischen Daten: Werden die Daten aus dem Stadtteilatlas auch in einer Begehung sichtbar? (Wiederaufnahme und Diskussion der in der Begehung gemachten Erfahrungen in der darauffolgenden PT)	
PT Woche 5 + 6	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des Forschenden Lernens, Definition Organisatorisches zum Forschungsvorhaben, geplanter Ablauf im 2./3. Semester (Zeitrahmen) Erwartungen, Erklärungen zur Gruppenwahl 	<ul style="list-style-type: none"> Input 	

 Woche 7-9	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rolle der Reflexion im Forschungsprozess ▪ Fehlertoleranz, Ziel: Heranführung an Forschung ▪ Vorstellung der sechs Themenbereiche ▪ Vorstellung einer Auswahl von möglichen Methoden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jeweils Möglichkeit zur Fragenklärung ▪ Weiterer Theorieinput 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Input + Anregung zum Finden einer Fragestellung: welches Thema interessiert besonders? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum/einzeln oder Gruppen nach Veranstaltung ▪ Input 	
SP Woche 5-9 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenzusammensetzung (3-6 Prs.) ▪ Abschließende Wahl des Themenbereichs ▪ Entwicklung einer Fragestellung und Forschungsskizze ▪ Beratung und Hilfestellung nach Bedarf durch DOZ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstständig durch Studierende ▪ Selbstständige Wahl/Formulierung/Entwicklung in der Gruppe ▪ Coaching/Beratung auf Anfrage 	
PT Woche 10 	Präsentation der Fragestellung und Forschungsskizze (Design) mit detailliertem Feedback durch DOZ und Peers	Präsentation, Feedback, Diskussion (kollegiale Beratung in der Großgruppe) (dabei ist jeder Gruppe freigestellt, welche Anregungen mit in ihr Forschungsvorhaben aufgenommen werden)	
Praxisphase (SP) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung des Forschungsvorhabens ▪ Ankündigung der Präsentationstermine im 3. Sem. (durch DOZ) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstorganisierte Erhebung in der Gruppe meist an einem Wochenende vor Ort im gewählten Stadtteil ▪ Studierende können sich während der Praxisphase jederzeit an DOZ wenden 	

<p>3. Semester PT Woche 1 (2 LE/Woche) Woche 2-3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abholen nach der Praxisphase: Wo gibt es Probleme, wo muss nachjustiert werden? ▪ Organisatorisches für das 3. Semester ▪ Fortsetzung Theorie, Absprache zu den Seminararbeiten*: Themenfindung, Rahmenbedingungen (v.a. in Woche 2, aber auch in darauffolgenden Wochen können Fragen durch die Studierenden eingebracht werden) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum, Fragen ▪ Input ▪ Input, Fragen 	
<p>SP Woche 1-3 (fortlaufend)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertungen/Analyse/Ergebnisaufbereitung, Feinschliff ▪ Vorbereitung der Präsentationen ▪ Wahl und Bearbeitung des Themas für die Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstständige Gruppenarbeit ▪ Beratung durch DOZ auf Anfrage (gilt auch für die Seminararbeit*) 	<p>Tipps zu Tools, Ansprechpartner im Forschungszentrum Sozialwesen</p>
<p>PT Ab Woche 4</p> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentationen (30 min) + Diskussion ▪ Fortsetzung Theorie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation mit Reflexion zum Forschungsprozess, Erfolgen, Krisen und Rückbezug auf Theorie, persönliche Erkenntnisse ▪ Input 	
<p>SP</p>	<p>Anfertigung der Seminararbeit</p>	<p>Selbstständig in Einzelarbeit, Beratung durch DOZ bei Bedarf</p>	
<p>PT Woche 10</p>	<p>Abschlussitzung: Abschließender Input zum Themenbereich Gemeinwesenerkundung, ggfs. Fragen zur Seminararbeit</p>	<p>Input, Fragen</p>	

*Seminararbeit: die Seminararbeit zum Abschluss der drei Units wird meist über ein Thema unabhängig von der Sozialraumbegehung und dem damit verbundenen Forschungsprojekt geschrieben.



Komponenten des Forschenden Lernens im dargestellten Konzept

- 1) Das Thema ist praxis-/problemorientiert? trifft zu
Bemerkung:
- 2) Studierende durchlaufen den gesamten Forschungszyklus? trifft zu
Bemerkung:
- 3) Studierende entwickeln eine eigene Fragestellung (oder wählen diese aus einem Pool aus)? trifft zu
Bemerkung:
- 4) Studierende wählen eine Methode aus? trifft zu
Bemerkung: s.2)
- 5) Studierende arbeiten im Team? trifft zu
Bemerkung:
- 6) Studierende arbeiten weitestgehend eigenständig/selbstorganisiert? trifft zu
Bemerkung:
- 7) Studierende arbeiten (fachspezifisch) regel-/methodengeleitet? trifft zu
Bemerkung:
- 8) DOZ steht über gesamten Prozess als Begleiter*in zur Verfügung? trifft zu
Bemerkung:
- 9) Forschungserfahrung ist das zentrale Lernziel? trifft zu
Bemerkung:
- 10) Studierende reflektieren über ihre gemachten Erfahrungen (und Nutzen)? trifft zu
Bemerkung:
- 11) Dritte sind in das Projekt involviert? trifft (teilweise) zu
Bemerkung: in bestimmten Fällen zeigen Dritte großes Interesse an den Ergebnissen der Projekte oder geben selbst Fragestellungen ein
- 12) Die Ergebnisse sind für Dritte relevant? trifft (teilweise) zu
Bemerkung: (s.11)
- 13) Werden Ergebnisse präsentiert? trifft zu
Bemerkung:
- 14) Werden Ergebnisse weiterverwendet (Transfer)? trifft (teilweise) zu
Bemerkung: Teilweise werden Studierende gebeten, die Ergebnisse auch bei befragten Behörden/Vertreter*innen der Stadt nochmals vorzustellen, da diese großes Interesse daran zeigen